

# Tiefe Leidenschaft für Franz Schubert

Jubiläumskonzert der Schubertiade in Ettlingen

VON SONJA ROTH-SCHERRER



Forum für  
Liedkunst  
**schubertiade.de**

**1993 hat der Liedpianist Thomas Seyboldt sich zur Aufgabe gemacht, alle der weit mehr als 600 Lieder Franz Schuberts aufzuführen. Er hat dazu die „schubertiade.de – Forum für Liedkunst“ in Ettlingen ins Leben gerufen, in der Tat alle Lieder zur Aufführung gebracht und vor zehn Jahren vier hervorragende Liedsänger zum Männerquartett „Schubert hoch vier“ vereint, um sich auch aller Schubert-Ensembles widmen zu können.**

Das 20-Jährige feierten die Schubert-Freunde am Sonntag im frisch herausgeputzten Asamsaal des Schlosses mit einem besonderen Spektakel und Überraschungen. Gleich zu Beginn die Verwirrung: Laute Männerstimmen vom Balkon und aus dem hinteren Bereich des Saales donnerten mit heiteren Blitzen in den Augen „leise, leise lasst uns singen...“ bis Cornelius Hauptmann mit vollem Bass die hitzigen Gemüter zum Piano dämpfte – und am Ende alle vier dann doch wieder laut und mit voller Inbrunst den Pianisten herbeizurufen: „Thomas, Thomas, nun eil herbei!“

Alle vier beherrschen ihr Fach brillant und demonstrierten nicht nur, dass, wem die Technik leicht und perfekt über die Lippen kommt, kann sich frohgemut der Interpretationskunst widmen – und auch diese gelang den Tenören Hubert Mayer und Markus Schäfer, dem Bariton Hans-Christoph Begemann und dem Bass Cornelius Hauptmann bravourös in vielen Facetten.

„Denn es ziemt  
des Tags Vollendung  
mit Genießern  
zu genießen“, so  
heißt es schon bei Goethe.

Waren sie im Duett, Terzett oder Quartett zugege, wusste das Publikum gar nicht, in welches ausdrucksstarke Gesicht es nun zuerst blicken soll. Hier ein schelmischer Blick, dort leidend in Falten gelegte Stirne, geselliges Geplauder oder hintergründig doppeldeutig oder spitzbübische Bekenntnisse und Verehrungen.

Wunderbar fügte sich das konzertante Gitarrenspiel des feingefühligen russischen Fingerkünstlers Dimitri Illarionov in den Männergesang – und wer das Durchhaltevermögen hatte, das rauschende Fest, das die Ausführenden sogar in der Pause mit Liedbeiträgen bis zum Ende mitzufeiern, der durfte das „Ständchen“ mit der Mezzosopranistin Uta Buchheister erleben. Frei nach Goethes Worten zum Beginn: „Denn es ziemt des Tags Voll-

endung mit Genießern zu genießen“ waren beim Singen „Zur guten Nacht“ alle Gäste als Chor gefordert.

Das jetzt erheitert, dann ergriffen geneigte Publikum tat gut daran, den Drang zum Applaus zu disziplinieren, denn nicht immer blieb es beim angenommenen Schluss eines Liedes, etwa weil die Ausführenden Spaß an der Wiederholung eines Satzes hatten. Als Paradebeispiel und lediglich einer von vielen Höhepunkten sei Schuberts „Beitrag zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Herrn Salieri“ genannt, dessen Interpretation das Quartett sicherlich auch dem künstlerischen Leiter der Schubertiade im Ettlinger Schloss widmete: „Gütigster, Bester, Weisester, Größter.... Bleibe noch recht lange da!“

Aus einem Lied von  
Schubert: „Gütigster, Bester,  
Weisester, Größter...  
Bleibe noch recht  
lange da!“

Die und die Interpretation seiner Lieder im Sinne und in der Absicht des Komponisten ging aus den ebenso launigen wie fundiert informativen Moderationen Thomas Seyboldts hervor, dem immer wieder „noch eine kleine Anmerkung“ einfiel, „die ich noch schnell loswerden muss“ oder „die ich noch erwähnen muss“. Die Identifikation mit dem romantischen Liedkomponisten Schubert, dem Seyboldt sein Herzblut widmet, sah eine treue Schubertiade-Anhängerin am Sonntagabend aus in der äußerlichen Annäherung: „Ich finde, er wird in seiner Erscheinung dem Schubert immer ähnlicher“.

Viel Lob zollten die Gäste Seyboldt für seinen Einsatz zur gebührenden Würdigung der Liedkunst, die einen schweren Stand einnimmt. Zu den Konzerten im Schloss finden Schubert-Liebhaber weit über die Region hinaus, zum Jubiläums-Spektakel, das nach den prophezeiten drei Stunden noch lange nicht vorbei war, kamen rund 250 Freunde der romantischen Liedkunst.

1000 Euro brachte das abstrakte Gemälde „Moderne Harmonie“, das eine Künstlerin aus der Region und Mitglied im Förderkreis der Schubertiade-Freunde in Ettlingen zur Versteigerung gestiftet hatte. Ettlingens Oberbürgermeister Johannes Arnold dankte dem Schirmherrn, Altbürgermeister und Ehrenbürger Erwin Vetter ebenso wie Thomas Seyboldt für ihr unermüdliches Engagement. Der Vorsitzende des Freundeskreises, Hartmut Jonitz, bedachte in seinem Lob auch Seyboldts Gattin Helga für „unzählige Stunden ehrenamtlichen Einsatzes“. (srs)